

Call for Papers

6. Internationale Konferenz «Arbeit und Gesundheit»

Donnerstag 13. bis Freitag 14. Februar 2020

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten, Schweiz

Im Rahmen der Konferenz wird einerseits im Kontext von Arbeit und Gesundheit das Thema **«Nachhaltigkeit in der erwerbsorientierten Eingliederung» (CFP1)** als spezifisches Konferenzthema behandelt. Andererseits werden aktuelle Thematiken im Themenfeld **«Arbeit und Gesundheit» (CFP2)** aufgenommen und diskutiert.

CFP1: «Nachhaltigkeit in der erwerbsorientierten Eingliederung»

In den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen werden bezogen auf Arbeit (Ziel 8) eine anhaltende Förderung eines inklusiven und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, umfassende und produktive Beschäftigung und eine würdige Beschäftigung gefordert. In Bezug auf Gesundheit (Ziel 3) wird die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung von Wohlergehen für alle in jedem Alter als Nachhaltigkeitsziel angestrebt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsziele stellen sich im Kontext einer erwerbsorientierten Eingliederung neue Fragen und Herausforderungen im Hinblick auf Massnahmen und Aktivitäten zum Erhalt von Beschäftigungs- und Erwerbsfähigkeit sowie von Gesundheit und Wohlbefinden. In den verschiedenen Handlungsfeldern der erwerbsorientierten Eingliederung, z.B. in Unternehmen, Organisationen und Institutionen der Arbeitsintegration, Sozialversicherungen, Rehabilitationskliniken, wird Nachhaltigkeit vermehrt als dauerhafte Sicherung der Wirksamkeit von Massnahmen zur erwerbsorientierten Eingliederung verstanden. Um dies zu erreichen werden konkrete Massnahmen mit Nachhaltigkeitszielen verknüpft, mit denen die Zielerreichung kontinuierlich überprüft und insgesamt verbessert werden soll. Hierzu werden vermehrt differenzierte Kennzahlen und Indikatoren eingesetzt. In Betrieben werden im Zusammenhang mit Aktivitäten von Arbeitsplatzergänzung und erwerbsorientierter Eingliederung bislang vor allem Absenzen- und Reintegrationsquoten von erkrankten und verunfallten Beschäftigten herangezogen, auch die Fluktuationsquote wird zum Teil als Indikator verwendet. Im Rahmen von Eingliederungsprozessen, z.B. bei der Schweizer Invalidenversicherung, wird Nachhaltigkeit daran gemessen, dass der Arbeitsplatz erhalten bleibt oder eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgt, die zur Ablösung von Transferzahlungen aus den Sozialversicherungen führt. Insgesamt werden damit jedoch kaum Aussagen über die Wirksamkeit von konkreten Massnahmen in der erwerbsorientierten Eingliederung getroffen. Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen der Konferenz das Thema «Nachhaltigkeit» sowohl im Hinblick auf seine Bedeutung für den Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit als auch im Hinblick auf Massnahmen und Aktivitäten einer erwerbsorientierten Eingliederung fokussiert werden. In der Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsthematik sollen unter anderem

Themen wie Sozialpolitik/Soziale Sicherheit, Arbeit und Gesundheit in Unternehmen und in Organisationen der erwerbsorientierten Eingliederung, Fachpersonen und professionelles Handeln in der erwerbsorientierten Eingliederung aufgegriffen werden.

CFP2 zu: «Arbeit und Gesundheit»

Digitalisierung und demografischer Wandel werden als gesellschaftliche Herausforderungen im Handlungsfeld „Arbeit und Gesundheit“ wahrgenommen. Dies gilt einerseits für Betriebe und Beschäftigte, andererseits aber auch für Organisationen der Arbeitsintegration, die in der erwerbsorientierten Eingliederung tätig sind. Neue Herausforderungen entstehen hier unter anderem auf Grund veränderter Qualifizierungsbedarfe und Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese Herausforderungen können sowohl zielgruppenspezifisch, z.B. in Bezug auf ältere Erwerbslose, Langzeitarbeitslose, Jugendliche im Übergang oder Personen mit psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen sein, als auch organisatorisch/struktureller Art, z.B. Vermarktlichung, Spezialisierung, Veränderungen in der sozialstaatlichen Leistungserbringung. Neue Herausforderungen für Unternehmen und Organisationen der Arbeitsintegration sind darüber hinaus auch eng mit dem Wandel der Arbeitsgesellschaft verknüpft. Dort wo (Nach-)Qualifizierungsbedarfe innerhalb von Unternehmen nicht realisiert werden (können) oder Tätigkeiten in Unternehmen durch Automatisierung wegfallen, kann es bei betroffenen Beschäftigten zu Brüchen im Erwerbsverlauf kommen. Eine Fragmentierung der Erwerbsbiografie kann arbeits- und gesundheitsbezogene Risiken im Erwerbsverlauf erhöhen. Vor diesem Hintergrund stellen sich für das Thema „Arbeit und Gesundheit“ unter anderem Fragen im Hinblick auf Veränderungen in der Arbeitswelt, sozialstaatliche Massnahmen, betriebliche Massnahmen, Aktivitäten der Institutionen und Organisationen der Arbeitsintegration, sowie auf Herausforderungen für Beschäftigte und Fachpersonen.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen der internationalen Konferenz das Fokusthema „Nachhaltigkeit“ sowie Fragen zu aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit „Arbeit und Gesundheit“ in der erwerbsorientierten Eingliederung diskutiert werden. Bitte ordnen Sie Ihr Proposal einem der folgenden Themenfelder zu:

1. Nachhaltigkeit
2. Veränderungen der Arbeitswelt
3. Betriebliche Kontexte
4. Organisationen und Institutionen der Arbeitsintegration
5. Sozialstaatliche Massnahmen
6. Weiterbildung und Qualifizierung von Beschäftigten
7. Rehabilitation

Einreichung

An einem Vortrag Interessierte werden gebeten, ein Proposal von max. 300 Wörtern über das digitale Konferenztool (Zugang über: www.fachtagung-eingliederungsmanagement.ch) einzureichen. Die Proposals werden im peer review durch die Mitglieder der Programmkommission ausgewählt. Bitte geben Sie an, welchem Schwerpunktthema Sie Ihren Beitrag zuordnen und in welchen Konferenzsprachen (Deutsch und Englisch) sie referieren und diskutieren können.

Eingabe des Proposals bis: 1. September 2019

Rückmeldung an die Einreichenden bis: 1. Oktober 2019

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch

Informationen: www.fachtagung-eingliederungsmanagement.ch

Veranstalter

- Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (Olten, Schweiz)

Organisation

- Prof. Dr. Thomas Geisen, Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Olten, Schweiz)
- Benedikt Hassler, M.A., Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Olten, Schweiz)
- Lea Widmer, M.A., Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Olten, Schweiz)